

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Hauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM
mit Anzeigen; einzelne Nummer 10 Pf.
Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 8
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408
Postfachkonto Dresden 125 48

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 8 Pf.; im Textteil die 33
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.
Anzeigenschluss: 10 Uhr vormittags
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Nr. 124

Freitag, am 29. Mai 1936

102. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Pfingsten naht, das kündigt uns die Kinder, als sie am Mittwoch für acht Tage die Schulbücher in den Schrank stellen und den Ranzen an den Nagel hängen, das kündigt uns die Urlauber, die bereits in stattlicher Zahl eingerückt sind. Auf ein paar Tage sind sie heimgekehrt und beleben mit ihren schmutzen Uniformen das Straßenbild. Wie einstens fängt auch heute wieder das „weierlei Tuch“ den Blick besonders der jungen Mädchen ein, und wer wollte sich nicht auch freuen, wenn er einem solch schmutzen Soldaten begegnet. Aber auch die Natur kündigt uns, daß Pfingsten, daß die Höhe des Jahres naht. Schon sind Flieder und Zaubernisse am Welken und die Rosen beginnen aufzublühen, die Birken haben ihre Blätter voll entfaltet, die Nadelbäume den Wairtrieb angelehnt. Gar herrlich läßt sich durch die Wälder und Anlagen wandern. Auch die städtische Forst- und Bauverwaltung hat für Pfingsten die Wege im Albertpark, in Eich- und Froschleite, und nicht zuletzt im Hindenburgpark sauber hergerichtet. Die Pfingstbesucher werden sich bei einem Spaziergang freuen, wie schön unsere Heimat ist.

Dippoldiswalde. Gestern abend hielt der hies. Zweigverein der Sächsischen Festschule eine Vorstandssitzung im Amtshof ab. Der Vorsitzende, Ober-Inspr. I. R. Schubert, berichtete zuerst über die Bezirksversammlung am 17. Mai in Freital, die viel Wissenswertes brachte, u. a., daß Dippoldiswalde nunmehr zum Bezirksverband 6, Freital-Freiberg, gehört. Wegen der Abhaltung eines Kongresses des Dresdener Kreuzchores im hiesigen Schützenhause entspann sich eine längere Aussprache. Da die geforderte Garantiesumme für unsere Verhältnisse zu hoch erscheint und diese samt den Nebenkosten selbst ein vollbesetzter Saal kaum decken würde, einigte man sich dahin, ein solches Konzert vorläufig nicht abzuhalten. Dagegen stimmte man einer am 4. Oktober abzuhaltenden Warenlotterie zu, auch wurden 200 Lose einer am 18. Juli stattfindenden Geldlotterie des Landesverbandes in Dresden unter die Anwesenden zum Verkauf ausgeteilt. Anschließend wählte man noch einen Abgeordneten zum Besuch der Landeshauptversammlung am 21. oder 28. Juni in Riesa.

Das am 21. September 1934 für den Bauer August Hermann Schösig in Wilmsdorf Nr. 25 eröffnete Entwaldungsverfahren ist nach Bestätigung des Vergleichsvorschlages aufgehoben worden.

Reichstädt. Aus einem Garten in Ober-Reichstädt wurden in der Nacht zum Dienstag, (26. Mai) 5 weiße Witzagen-Schals, ein weißes Barchent-Bettuch, eine buntpfeiferte Tischdecke, 2 Gardinen-Schals und ein weißes Daunenhemd gestohlen. Die Wäsche war zum Bleichen ausgelegt worden. Sachdienliche Mitteilungen erbittet der Gendarmerie-Posten Dippoldiswalde.

Schellerhau. Im Schellerhauer Pflanzengarten des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz blühen bereits neben vielen anderen Arten schon Trollblumen und Orchideen. Es ist daher ein Besuch des Gartens zu Pfingsten äußerst lohnend. Der Naturfreund wird bei wiederholten Besuchen immer wieder etwas Neues und Schönes entdecken, woran er seine ganz besondere Freude hat. Der Besuch des Gartens ist kostenlos.

Tharandt. S. Kimmereinsahberei. Der Führer des Sturmes 9/108, Obersturmführer Rudolf Stange, verhielte hier unter eigener Lebensgefahr großes Unheil. Das Geschirr eines Bauers stand vor dem Bahnhof. Durch das Signal einer Lokomotive gingen die Pferde mit dem leeren Wagen durch. Der Reiter stürzte vom Bod und das Geschirr raste der Stadt zu. Obersturmführer Stange sah vom Bahnhof aus das dahinrasende Geschirr, bestieg sofort sein Kraftrad und fuhr nach. An einer günstigen Stelle überholte er das nach allen Seiten hin und her schwebende und den starken Verkehr auf der Straße gefährdende Fahrzeug. Durch Vorbeifahren und ständiges Rufen erreichte er, daß sich die Fußgänger und Radfahrer vor dem dahinstürmenden Fahrzeug in Sicherheit bringen konnten. Am Amtshof lehnte er sein Kraftrad an ein Haus und sprang von hinten auf den stark mitgenommenen Wagen. Unter Lebensgefahr brachte er es fertig, vom Wagen aus, die auf der Straße hinschleifenden Fügel zu erfassen und die durchgehenden Pferde zum Stehen zu bringen. Der Führer der Gruppe Sachse, Schepmann, sprach dem Obersturmführer Stange seine Anerkennung aus.

Flottenbesuch des Führers Der Auftakt zur Weihe des Marine-Ehrenmals

Die großen Feierlichkeiten aus Anlaß der am Sonnabend in Laboe erfolgenden Einweihung des Marine-Ehrenmals haben am Donnerstag ihren Auftakt genommen, nachdem schon am Tage zuvor ganz Kiel im Zeichen erwartungsvoller Spannung gestanden hatte. Um 9 Uhr traf der Führer und Reichszugler Adolf Hitler auf dem Kieler Hauptbahnhof ein, wo er begeistert empfangen wurde.

Die weite Bahnhofshalle hatte ihre Alltagsnüchternheit mit einem festlichen Gewande von reichem Flaggenschmuck und Grünenschmuck vertauscht. Die Kunde vom Eintreffen des Führers hatte ein wogendes Meer von Menschen im Ru zum Bahnhof gezaubert. In Begleitung des Führers befanden sich im Zuge Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsleiter A. Mann, der Reichspresseschef der NSDAP, Dr. Dietrich, der Bayerische Staatsminister Gauleiter Wagner, Obergruppenführer Brückner, Brigadeführer Schaub und Oberleutnant Hoffmann; SS-Obergruppenführer Dietrich war bereits vorher in Kiel eingetroffen.

Reichsminister Generalleutnant von Blomberg und der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Raeder, begrüßten den Führer bei seiner Ankunft am Zuge. Auf dem von spalterbildenden SS-Männern umfäumten Bahnsteig waren zum Empfang erschienen: der Stellvertreter des Führers Reichsminister Rudolf Heß, der kommandierende Admiral der Marinestation der Ostsee Admiral Albrecht, der Befehlshaber im Luftkreis VI Generalleutnant Jander, der stellvertretende Gauleiter Schleswig-Holsteins Sieb, Vizepräsident Dr. Schow vom Oberpräsidium der Provinz Schleswig-Holstein, Polizeipräsident Meyer-Duade, der Kieler Oberbürgermeister und Kreisleiter Behrens.

Als der Führer zur Bahnhofsvorhalle schreitet, brach ihm ein Jubelsturm der begeistertsten Volksgenossen entgegen.

Die Heilkrone pflanzten sich wie eine Welle zu den vor dem Bahnhofgebäude wartenden Tausenden fort. Der Führer

schreitet die große Freitreppe des nach der Hafenseite zu gelegenen Bahnhofsportals hinab. Der Präsentiermarsch erklingt. Die Ehrenkompanie der Kriegsmarine steht mit präsentiertem Gewehr mustergültig in Reih und Glied. Mit Reichskriegsminister Generalleutnant von Blomberg und Generaladmiral Raeder schreitet der Führer die Front ab. Das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied klingen auf.

Immer neu brausen die Heil-Krufe über den Platz. Langsam schreitet der Führer zur Bahnhofsbahnsteig, wo eine neue Jubelwelle vom gegenüberliegenden Hafenufer herüberklingt, auf dem die großen Werftanlagen liegen. Dort stehen die Männer im Arbeitsittel, um ihrem Führer zu huldiven.

Der Führer betritt ein Chefboot der Kriegsmarine, in das der Reichskriegsminister und der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine ebenfalls einsteigen. In diesem Augenblick dröhnen 21 Schuß Salut über das Wasser.

An Bord des „Admiral Graf Spee“

Die Begeisterung der Bevölkerung ist grenzenlos. Mit einem Schlag hat sich das beschaulich ruhige Bild des Hindenburgufers mit seiner prächtigen Promenade geändert. Dort herrscht jetzt ein beängstigendes Schieben und Drängen, da alle das vorübergleitende Boot des Führers sehen wollen. Die Jugend steht in der Menschenmauer an erster Stelle, Pimpfe mit Landstreichströmmeln und Fanfaren, Hitler-Jugend, als Abschluß die Menschenmauer auf der Höhe von „Bellevue“, eine Abordnung der Hamburger SS-Befugungsgruppen in Stahlhelm und selbstmarmahmiger Ausrüstung.

Auf dem Wasser bietet sich, soweit das Auge schweift, ein erhabender Anblick: Das Boot des Führers passiert die an der Boje liegenden Kriegsschiffe, auf welchen die Ehrenwachen und Musikkapellen angetreten sind und der Flaggenschmuck durch die Vielheit der Farben festlich stimmt. Besonders Interesse erweckt das Segelschiff „Gorch Fock“ der Kriegsmarine, auf dem die Besatzung, der junge Nachwuchs, bis zu schwindelnder Höhe hinauf

Freiberg. Um einen in Großsirma gastierenden Wanderzirkus besser sehen zu können, hatte der 14 Jahre alte Rolf Lange gemeinsam mit anderen Knaben auf einer Gartenlaube Aufstellung genommen. Als er wieder herunterklettern wollte, fiel er so unglücklich auf einen eisernen Gartenzaun, daß er schwere Verletzungen davontrug. Er mußte dem Freiburger Krankenhaus zugeführt werden.

Annaberg. Das Thermalbad Wiesenbad bei Annaberg litt stark darunter, daß die Staatsstraße Dresden—Annaberg mitten durch das Kurbad führt. Die auf dringendes Witten der Badeverwaltung gebaute Umgehungsstraße geht ihrer Vollendung entgegen. Sie wird nach Pfingsten dem Verkehr übergeben werden. Durch den Neubau ist die Lärmbelastigung, die allgemein beklagt wurde, behoben.

Zwickau. Die Große Strafkammer des Landgerichts verurteilte den früheren Leiter der Postagentur in Oberpfannenstiel wegen schwerer Amtsunterschlagung in Lateinheit mit Untreue und Urkundenunterdrückung zu zwei Jahren Zuchthaus, 3500 M. Geldstrafe und drei Jahren Ehrenrechtsverlust. Bei einer Revision im Oktober 1935 war in der Kasse ein Fehlbetrag von über 2500 M. festgestellt worden. Außerdem waren Zahlkarten vernichtet oder gefälscht worden. Die Veruntreuungen hatten sich anscheinend schon längere Zeit hingezogen. Die Geldstrafe gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Marientfern. In Deutschbalkh kürzte eine Zugmaschine in einen 12 Meter tiefen Steinbruch. Der Besitzer der Maschine hatte sie an den Rand des Bruchs gefahren und wollte den Anhänger ablassen, während der Motor der Zugmaschine weiter lief. Durch die Erschütterungen kam das schwere Gefährt ins Rollen und kürzte in den Bruch. Die Maschine zerstückelte vollständig. Glücklicherweise befand sich die Belegschaft des Steinbruchs gerade beim Frühstück außerhalb des Bruchs.

Neustadt. Bauernhaus durch Blitzschlag vernichtet. Nachts brannte während eines heftigen Gewitters infolge Blitzschlages das strohbedeckte Grundstück des

Landwirts Rüdiger in Rugiswalde nieder; das lange Gebäude barg Wohnräume, Stallung und Scheune. Die Bewohner konnten sich, nur notdürftig bekleidet, retten. Hilfsbereiten Nachbarn gelang es schließlich, das Vieh vor den Flammen zu retten. Sämtliche landwirtschaftliche Maschinen sowie die Wohnungseinrichtung verbrannten.

Chemnitz. Mutter wollte mit ihrem Kind aus dem Leben gehen. Eine fünfundsiebenzigjährige Einwohnerin warf in einem Anfall von Schwermut ihr zweieinhalbjähriges Kind von der Eisenbahnüberführung der Industriebahn an der Leipziger Straße auf den achtzehn Meter tiefer liegenden Bahntörper hinab; dann sprang sie in selbstmörderischer Absicht ihrem Kind nach. Beide blieben aber fast unverletzt; die Frau wurde in die Nervenklinik eingeliefert.

Ein zweites Todesopfer des Unglücks bei Borsdorf

Der schwere Unfall eines Wittenberger Postkraftwagens auf dem Borsdorfer Berg, bei dem ein Schüler getötet und zehn Knaben verletzt worden sind, forderte ein zweites Todesopfer. Im Krankenhaus ist der Schüler Werner Krüger aus Wittenberg gestorben. Der Zustand der übrigen Verletzten ist als zufriedenstellend anzusehen.

Es besteht Grund zu der Annahme, daß die Schuld an dem Unfall den ebenfalls verletzten Fahrer des Postkraftwagens trifft, der die Gewalt über sein Fahrzeug verloren hatte. Etwa hundert Meter vor der Unfallstelle versuchte er, in einen niedrigeren Gang umzuschalten, was ihm aber nicht gelang. Der Wagen kam vielmehr in immer schnellerer Fahrt, bis an der Gabelung der Hohnsteiner und Stolpener Straße das Unglück eintrat.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden
für Sonnabend:

Vorübergehend etwas wärmer. Meist stark bewölkt. Leichte Regenschauer, später in Schauer übergehend, kühl. Mäßige bis frische westliche Winde.